

" Die Glocke " 10. Jan. 50

### Briefmarkensammler regen sich

**Gütersloh.** Am Sonntag war die Generalversammlung des Briefmarkensammler-Vereins „Philatelie“.

Jos. v. Szalatnay, Gütersloh, der Nestor, Mitbegründer und Lizenzträger des Vereins, Leiter der Motivsammler-Gilde im Bunde deutscher Philatelisten, der von Prof. Dr. Braun (Frankreich, Präsident des internationalen Verbandes für konstruktive Philatelie) für Deutschland beauftragte Vizepräsident, wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Als Vereinslokal ist die Gaststätte „Türmer“ gewählt worden, wo wie bisher an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat eine Briefmarken-Tauschbörse sein wird, zu der auch Gäste willkommen sind.

Eine Briefmarken-Ausstellung zu veranstalten, in der außer den Neuheiten der letzten Jahre auch eine Alt-Deutschland-Sammlung mit allen Raritäten im Original gezeigt werden soll, wurde für den Monat März beschlossen.

Gütersloher Zeitung 10. Jan. 50

### Briefmarken-Ausstellung

**Gütersloh.** Die Generalversammlung des Briefmarkensammler-Vereins „Philatelie“ wählte Jos. v. Szalatnay zum Ehrenmitglied. Er ist der Nestor, Mitbegründer und Lizenzträger des Vereins, Leiter der Motivsammler-Gilde im Bunde deutscher Philatelisten und der von Prof. Dr. Braun-Frankreich für Deutschland beauftragte Vizepräsident des internationalen Verbandes für konstruktive Philatelie. Als Vereinslokal wurde die Gaststätte „Türmer“ gewählt. Hier findet, wie bisher, an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat eine Briefmarken-Tauschbörse statt, bei der auch Gäste willkommen sind.

Im März will der Verein eine Briefmarken-Ausstellung veranstalten, auf der außer den Neuheiten der letzten Jahre auch eine Alt-Deutschland-Sammlung mit allen Raritäten im Original und umfangreiche Motivsammlungen gezeigt werden sollen.

Ausgabe vom 12. Januar 1950

Die Glocke

## Sammele nur Männer mit Bärten!

Besuch bei einem Gütersloher Briefmarkensammler — Regelmäßige Börsen

**Gütersloh.** Ein Stückchen Papier für 320 000 Mark! Kein Scherz! Irgendwo in einem Gütersloher Schreibtisch wird dieses Kleinod aufbewahrt. Es ist die „Oesterreichische Zeitungsmarke“, eine Briefmarke, die auf 320 000 Mark geschätzt wird. Wer dieses Vermögen aber dafür ausgibt, das steht allerdings auf einem anderen Blatt.

### „Akte des kleinen Mannes“

Immerhin werden Briefmarken zu ganz beträchtlichen Beträgen getauscht, gekauft und verkauft. Und in den Alben alter Briefmarkensammler stecken Vermögen, die wertbeständig über Zeiten hinaus bleiben, und die sich mit den Jahren noch erhöhen. Ein Beispiel: An des Ingenieur-Kongresses gab die Postverwaltung von Baden am 25. Juni 1949 eine Sondermarke heraus, die am Postschalter 30 Pfennig kostete. Wer diese Marke heute erstehen will, muß 1,65 Mark dafür zahlen. Das bedeutet eine fünffache Wertsteigerung in sechs Monaten. Wer von Jugend auf also jede Freimarke — wenn auch nur für Pfennige — bei der Post erstekt, kann am Ende seines Lebens Besitzer eines kleinen Vermögens sein.

### „Michel“, Duden der Sammler

Im Michel-Briefmarkenkatalog stehen sämtliche Marken mit genauer Beschreibung der Farbe, des Drucks, des Motivs, Auflagenhöhe und Anlaß der Herausgabe verzeichnet. Auch die Preisunterschiede von postfrischen, gestempelten und solchen mit beschädigter Gummierung sind hier genau aufgeführt. Der Michel erscheint in jedem Jahr neu. Der letzte Europa-Michel hat 1082 Seiten, der letzte Katalog der ganzen Welt von 1949 hat sogar 5112 Seiten aufzuweisen. Der Michel ist für die Briefmarkensammler genau so wichtig und maßgebend wie der Duden für unsere Rechtschreibung. Wird eine Marke für „50 Prozent Michel“ angeboten, weiß jeder Sammler Bescheid, nämlich daß die Marke um die Hälfte billiger ist, als sie im Katalog geführt wird.

### „Sammlermarke“ vorsichtig stempeln

Wenn eine Marke Wert haben soll, muß sie gänzlich unbeschädigt sein.

Der Stempel soll nicht das ganze Bild überdecken und möglichst nur eine Ecke in Beschlag nehmen, aber dennoch Ort und Datum ausgeben. Unsere Gütersloher Sammler haben das Privileg, Marken auf Postsendungen als „Sammlermarke“ kenntlich machen zu können und am Spätschalter abfertigen zu lassen. Die Post bemüht sich sehr, alle Marken vorbildlich zu stempeln. Die Schweiz legt auf ein genaues und schönes Stempeln der Briefmarken den größten Wert aller Länder.

### Alter nicht immer maßgebend

Neben diesen Voraussetzungen bestimmt die Seltenheit, also Auflagenhöhe, der herausgegebenen Markensätze den Wert einer Briefmarke. Das Alter ist nicht immer maßgebend. Die Marken des Dritten Reiches dürfen nicht getauscht, ausgestellt oder verkauft werden. Kleine Ausnahmen sind inzwischen gemacht worden.

### Die „Motiv“-Sammler

Auch innerhalb der Philatelisten gibt es Sammler mit eigenen Marotten. Der eine begnügt sich mit Deutschland-Marken, der andere mit europäischen. Ein dritter liebt die Marken der ganzen Welt. Und wer es kann, sammelt alles zusammen. Die Motivsammler haben ihren eigenen Platz in dem Verein. Da sammelt einer nur berühmte Männer, Bauten, Wappen, Kinderbildnisse, botanische Motive oder Tiere und mancher sogar nur Männer mit Bärten. Sehr viel werden Marken mit christlichen Motiven und Landschaften gesammelt.

### Die Schönsten

„Ueber Schönheit läßt sich streiten“, sagte uns ein Briefmarkensammler. Fest scheint zu stehen, daß die Schweiz, Frankreich, Oesterreich, die Niederlande und Italien die schönsten Freimarken herausbrachten. Als die beste Briefmarkendruckerei ist die Staatsdruckerei Wien geschätzt.

### Sammeln und Sammeln

So oft neue Jubiläumsmarken bei der Post zur Ausgabe kommen, könnte man meinen, unzählige Gütersloher seien Philatelisten. Aber

leider hat der Verein in unserer Stadt keine allzu große Mitgliederzahl. Gesammelt wird, ja! Irgendwo hat man sie stecken. Mal im Schreibfach, mal in der Brieftasche. Hübsche ausländische Briefmarken werden mehr instinktiv als planvoll gesammelt und dann — verlegt.

### Die Aktiven

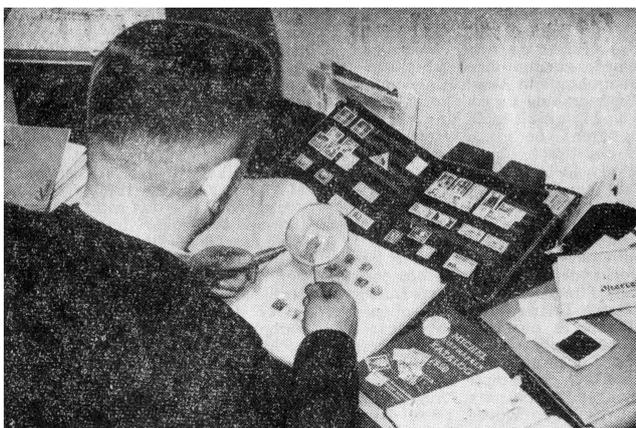
Das kommt bei den richtigen Sammlern nicht vor. Jede freie Minute sitzen sie über den bunten Bildern der Freimarken, ordnen, kleben, ergänzen und nehmen Verbindung zu Tauschpartnern in der ganzen Welt auf.

Wir sahen eine gepflegte Sammlung. Tausende von Marken auf zig Blättern wie gestochen in schwarzumrandeten Feldern. „Arbeit und Zeit steckt schon drin“, meinte der stolze Sammler, drückte uns das Vergrößerungsglas in die Hand und zeigte uns die bis ins feinste gestochenen Linien eines Freimarkenbildes.

### Briefmarkenbörse

Nur wenige Gütersloher werden wissen, daß der „BSV Philatelie“ Gütersloh seit 1946 regelmäßig am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats in der Gaststätte Surenhöfener (Königstraße) eine Briefmarkenbörse veranstaltet. Hier kann man Philatelisten beobachten, wie sie mit Lupe und Pinzette, Wasserzeichensucher,

Zählungsschlüssel und Farbkartei bewaffnet ihre Kostbarkeiten prüfen, nach dem neuen Katalog bewerten und zum Tausch und Verkauf anbieten.



Arbeit und Erholung zugleich: Ein Sammler bewundert und registriert seine postalischen Lieblinge. Bild: Biesterfeldt

4. März 1950

## Ein bunter Blumengarten auf Briefmarken

Ravensberg im Mittelpunkt der modernen Philatelie in Deutschland — Bisher über 20 Gruppen — Ein Mittel zur Allgemeinbildung

Gütersloh. Früher war es üblich, Briefmarken nur als sogenannte „Sätze“ zu sammeln. Je mehr komplette Sätze der Sammler in seinem Briefmarkenalbum vereinigen konnte, desto größer wurde der Sammlerstolz, und die Freude. Damit wuchs auch seine Begierde, seltenen Stücken nachzujagen und diese über den Briefmarkenhandel oder Tausch seinem Besitz einzuverleiben.

Aber diese Sammlertätigkeit stieß immer mehr auf Schwierigkeiten. Die Zahl der herausgegebenen Marken von seiten der einzelnen Länder wuchs ins kaum noch Uebersehbare. Ganz von selbst begann der einzelne Philatelist, mit gewissen Einschränkungen zu sammeln, indem er sich entweder auf einen Kontinent spezialisiert oder aber überhaupt nur Marken von einem einzigen Lande in seine Mappen aufnahm. Trotz des Wechsels in der Art des Sammelns blieb doch die Klassifikation, nach der man die Marken zusammenstellte, die gleiche. Immer waren Länder, Serien und Wertstufen die Gesichtspunkte, nach denen die Postwertzeichen zusammengetragen wurden.

Hier einmal ganz neue Wege zu gehen, die alten Wert- und Sammelbegriffe umzustürzen und durch neue zu ersetzen, blieb einer philatelistischen Sonderbewegung vorbehalten, die von Amerika ausgehend, bald auch in Europa (Frankreich) Fuß faßte und schließlich auch in Deutschland Freunde fand.

### Gütersloh—Mittelpunkt der Sammler

Diese Bewegung begann, das „Motiv“ der Marke in den Vordergrund zu stellen. Die Sammler wurden aufgefordert, nach dem Bild, daß das Postwertzeichen trug, eine neue Sammel-Ordnung zu schaffen. In Deutschland wurde dieser Gedanke durch Jos. v. Szalatnay verbreitet, der in Gütersloh wohnt und damit die Stadt an der Dalke zum Mittelpunkt der modernen Philatelie machte. Der Verband, der von ihm gegründet wurde, nennt sich „Interzonaler Verband im Bund Deutscher Philatelisten e. V. und im Ring der Freunde kultureller Briefmarkenkunde, Deutscher Zweig des Internationalen Verbandes für konstruktive Philatelie.“ Mit einer derartigen Plakatierung wäre allerdings wenig erreicht, wenn man für den täglichen Gebrauch nicht eine eindringlichere Bezeichnung gefunden hätte, die auch als Titel über den monatlichen Berichten steht. Dort heißt es kurz: „Der deutsche Motivsammler!“ Mit dieser Bezeichnung wird auch der Nagel auf den Kopf getroffen, denn der Motivsammler ist es, der in Zukunft von sich reden machen wird.

Nachdem Prof. Dr. Braun (Frankreich) als Leiter der europäischen Motivsammler und Präsident des internationalen Verbandes für konstruktive Philatelie den Nestor des Gütersloher Briefmarken-Sammler-Vereins Jos. v. Szalatnay mit dem Posten des Vizepräsidenten betraute,



Jos. v. Szalatnay bei seiner liebsten Beschäftigung

wurde der neue Vizepräsident gleichzeitig von seinem Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Den ersten Anlauf zur Gründung von Motivsammler-Gilden machte Szalatnay mit einem Artikel vor einem Jahr, in dem er die Vorzüge des neuen Sammelns seinen philatelistischen Freunden im Vereins-Mitteilungsblatt des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen pries. Dieser Artikel fand einen starken Widerhall und hat heute in ganz Deutschland die Philatelisten auf den Plan gerufen.

### Briefmarkenfreunde sammeln Blumen!

Heute sammelt man unter den Motivsammlern Blumenmotive, Landschaften, Schmetterlinge, Baudenkmäler oder berühmte Männer. Aber lassen wir v. Szalatnay selbst sprechen: „Ich ließ mich anregen, mir eine Sammlung der Männer der Wissenschaft und Kunst zusammenzustellen. Und als ich dies dem Sohn meines Nachbarn sagte, rief er: „fein, icht stelle mir eine Sportsammlung zusammen.“ Da wollte sein jüngerer Bruder auch nicht zurückstehen und entschloß sich, als Klavierspieler zu einer Sammlung „Musik“.

„Alle Motive,“ so fährt Jos. v. Szalatnay fort, „unterliegen der Gruppenbildung. So gibt es keinen Leerlauf und der Motivsammler von „Segelschiffen“ kommt nicht mit dem der Gruppe „Wappen“ in Berührung. Die ungeheure Lebendigkeit, die das Briefmarkensammeln wieder bekommen hat, führte zu einer schnellen Assimilation der einzelnen Interessentengruppen. Hier ein paar Zahlen: die Gruppe Verkehr besitzt bereits 119 Mitglieder, die Gruppe Frau 131 Mitglieder, dagegen die Gruppe Mutter und Kind erst 8 Mitglieder. Die Gruppe Tiere zählt 93 Mitglieder.“

auszusehen, daß diese Vereinigung, die sich über die ganze Welt zu erstrecken beginnt, einen großen Teil der Sammler nach sich ziehen wird. Die pädagogischen Aufgaben, die aus dieser neuen Arbeit des Motivsammelns erwachsen, machen auch für den Schüler und die Schülerin das Briefmarkensammeln wieder interessant. Es wäre zu wünschen, wenn man in Gütersloh, dem Wohnort des Oberhauptes der deutschen Motivsammler, zu einem planmäßigen Anfang innerhalb der einen oder anderen Schule käme. Vielleicht finden sich auch Herren der einzelnen Schulkollegien bereit, die Schüler auf diese neue Art des Briefmarkensammelns aufmerksam zu machen und ihnen dadurch eine gewisse Anleitung für die Freizeitgestaltung zu geben. Vielleicht sollte diese Anregung auch über die einzelnen Jugendgruppen eine Verbreiterung finden. Das, was der einzelne an zweckmäßigem Wissen aus der Arbeit des Motivsammelns schöpft, ist wertvoll genug, ihm diese Anregung zu übermitteln.

Neben den Motivgruppen ist auch ein Literaturdienst aufgezo-gen worden, der seinen Sitz in Korntal hat. Hier erfährt der Motivsammler alles Zweckmäßige, kulturell und fachlich Wichtige über die von ihm gesammelten Motive. Der gleichfalls bereits gegründete Ausstellungsdienst will erreichen, daß auf jeder künftigen Briefmarken-Ausstellung auch einige Motivsammlungen gezeigt werden.

Es gibt bis jetzt bereits über zwanzig solcher Gruppen. Der Obmann jeder Gruppe sitzt an einem anderen Platz Deutschlands und steht mit dem Vizepräsidenten in Verbindung. Dieser wiederum ist im ständigen Briefverkehr mit dem französischen Präsidenten.

### Werkzeug der Verständigung

So kann dieser Verein dazu beitragen, die Verständigung unter den Völkern zu fördern, denn es ist vor-

# Der Deutsche Motivsammler

DMS vier Seiten, der MSG Freude zu bereiten

Monatliches Verbindungsblatt der Motivsammlergilde (MSG), Interzonaler Verein im Bund Deutscher Philatelisten e.V. und im Ring der Freunde kultureller Briefmarkenkunde als dem Deutschen Zweig des Internationalen Verbandes für konstruktive Philatelie. — Gegründet und vorläufig geleitet von Josef v. Szalatnay, (21 a) Gütersloh, Berliner Str. 114, Postfach 480; gedruckt als Beilage zum Informationsdienst; Reg.-Nr. NRW II/B 4 — Nr. 7100/II.846 vom 27. Juni 1949. — Nachdruck mit voller Quellenangabe erbeten.

Nr. 4

Düsseldorf/Gütersloh, im April

1950

Während ändern genügt das Äußere der Formen und Farben,  
wolln verstehn wir den Geist, der aus dem Bild zu uns spricht.

## Kurzbericht über die „Erste MSG-Ausstellung“, Gütersloh 18./19./20. März 1950

In seiner Generalversammlung Ende Januar hat der Gütersloher Briefmarkensammlerverein „Philatelie“ unter dem Vorsitz unseres MSG-Kameraden Karl Meyer den Beschluß gefaßt, eine Briefmarken-Ausstellung zu veranstalten und die MSG aufzufordern, diese durch Schautellung von Motivsammlungen in möglichster Reichhaltigkeit anziehungskräftiger und wirkungsvoller zu gestalten. — Wir haben dieser Aufforderung um so lieber Folge geleistet, um selbst Zugkraft und Wirkung von Motivsammlungen auf Besucherschaft und Presse gründlich studieren zu können, und sind an ein paar MSG-Kameraden mit der Bitte herangetreten, uns zu diesem Zwecke ihre Sammlungen zur Verfügung zu stellen. — Da war es uns eine ganz besondere Genugtuung und Freude, feststellen zu können, daß nicht einer der von uns angegangenen MSG-Kameraden versagt hat und alle uns ihre Sammlungen in Wertpaketen gesandt und anvertraut haben. — Das Zustandekommen der „1. MSG-Ausstellung“ haben wir also vor allem dem Entgegenkommen und der Bereitwilligkeit dieser MSG-Kameraden zu verdanken und werden ihnen das auch in Zukunft nicht vergessen. — Es sandten uns: MSG-Kamerad Karl Haferkamp aus Köln-Frechen 12 Blatt „Eisenbahnjubiläen“, 9 Blatt „Eine Rheinfahrt von Köln bis Mainz“, 22 Blatt „Deutsche Männer mit Namen von Weltruf“ und die Einblatt- oder Kleinsammlungen „Nibelungen“, „Unser täglich Brot“, „Kohle in Newcastle“ und „Weihnacht“; MSG-Kamerad Heinz Hamm aus Krefeld 40 Blatt seiner „Briefmarken-Menagerie“; MSG-Kamerad Medizinalrat Dr. Anton Happe aus Marsberg 5 Blatt seiner Sammlung „Krankenpflege“; MSG-Kamerad Carl Rosemeier aus Wunstorf 24 Blatt seiner Sammlung „Mutter und Kind“; Herr Dieter Brocks als Leiter der Bundesstelle Jugendbetreuung in Hamburg aus dem Besitze des Jugendlichen Roland Rühlmann in Hamburg-Blankenese 14 Blatt „Mein Briefmarken-Zoo“; MSG-Kamerad H. J. Schlieben aus Hamburg-Reinbek 169 Blatt seines „Philatelistischen Herbariums“ und MSG-Kamerad Herbert Stritter aus Korntal 50 Blatt „Die Welt der Schienen“, 15 Blatt „Mensch und Pferd“ und 50 Blatt „Heimatkunde in Stempeln“. — Es handelt sich da um durchweg schon mehrfach prämierte Objekte, so z. B. wissen wir, daß MSG-Kamerad Carl Rosemeier mit seinem auf der „Hammaposta 1949“ die „Silberne Medaille“ erzielt hat und der Jugendliche Roland Rühlmann mit dem seini- gen ebenda den 1. Preis erhielt usw. — Natürlich waren wir bemüht, bei Publikum und Presse hin und her zu horchen, um zu erfahren, welche Sammlung wohl am allerbesten gefallen habe; doch war es uns ganz unmöglich, dieses festzustellen; weil nämlich Publikum sowohl wie Presse darin einig waren, daß jeder Vorzug der einen vor der anderen Sammlung gar nicht gerecht sein könne; denn von welchem Standpunkt sollte man sie denn beurteilen? Vom künstlerisch graphischen der Beschriftung und Kommentierung und Ornamentik? Oder dem des betreffenden Fachwissens? Man müsse sie alle nur bewundern, die eine wie die andere, und wer sie nicht gesehen habe, der habe wirklich etwas versäumt, bekamen wir allgemein zu hören.

Und daher konnten auch wir selbst uns nicht entschließen, die Objekte gestaffelt zu bewerten, und haben allen genannten MSG-Kameraden, und natürlich auch dem Hamburger Jugendlichen auf Kunstpergament in Schwarz, Gold und Blau gedruckte Ehrenurkunden für hervorragende Verdienste um das Motivsammeln ausgestellt als kleines Zeichen unserer Dankbarkeit für das gute Gelingen unserer 1. MSG-Ausstellung. — Zur MSG erfolgten an Ort und Stelle erfreuliche Neuanmeldungen, und auch der Gütersloher Verein „Philatelie“ freut sich, daß die MSG auch ihm eine stattliche Reihe neuer Freunde zu gewinnen geholfen hat. — v. Sz.

### Nun aber gilt es die Schaffung einer MSG-Wanderschau

Diese unsere Behauptung ist richtig, wenn es wahr ist, daß man aus allen gemachten Erfahrungen, ob gut ob schlecht, lernen soll und die guten sich zunutze machen sogar muß. — Es geht wegen Raummangels hier nicht an, auf Einzelheiten unseres Planes einzugehen; nur die folgenden 3 Fragen heute hier zu stellen, die uns für die MSG Bedürfnis: 1. Wer hält sich für fähig und ist auch in der Lage dazu, die MSG-Wanderschau zu organisieren? Er wird gebeten, sich bei uns schriftlich zu melden. 2. Welcher Ortsverein ist willig, eine Ausstellung in Verbindung mit der MSG-Wanderschau zu veranstalten und wann? Auch den bitten wir, sich bei uns zu melden. 3. Auf welche MSG-Kameraden können wir bei der Beschickung der MSG-Wanderschau rechnen? Wir hoffen auf rege Beteiligung, bitten aber trotzdem, daß auch diese uns ihre Bereitwilligkeit dazu kurz auf Karte mitteilen. v. Sz.

### Fortsetzung der motivbedingten Katalogauszüge

**Luftschiffahrt (A/Mi49/Eu):** Ägäische Inseln Nr. Fl. 20—25; Albanien Nr. Fl. 1—7, 29—35, 47—53; Andorra —; Belgien Nr. 348—350, 466—470, 658, Nr. Fl. 1—4, 6—7, 8—11, 14, 24; Bulgarien Nr. Fl. 1—4, 12—14, 19—30, 31—36, 51, 53; Dänemark Nr. 280, Nr. Fl. 1—3, 6—10; Danzig Nr. Fl. 1—9, 10—17, 18—21, 22—25, 26—30, 31—35, 36; Deutschland Nr. 603, 866—868, Nr. Fl. 1—2, 33, 35—45, 55, 56, 57—58, 59—60, Feldpost 1, Westberlin 57; Estland Nr. Fl. 1, 7—11; Finnland Nr. 215, 281, 283; Frankreich Nr. 318, 343—44, 474, 551, Nr. Fl. 1—2, 5, 7, 8—14, 15, 16, 17, 18—22, 23—25; Griechenland Nr. 527, Nr. Fl. 1—4, 5—7, 8—14, 51—57, 60, 69—76; Irland Nr. Fl. 1—4; Island Nr. Fl. 1—2, 4—8, 15—20, 21—26; Italien Nr. 530—31, 608, Nr. Fl. 26—31, 37—38, 41, 42, 45—50, 51—52, 55—58, 68—71, 73—79, 94—98, 113, 115, 116—124, 128, 131; Jugoslawien Nr. 371—74, 391, 444—447, Nr. Fl. 1—6, 7—14, 15—16, 17—22, 23; Kroatien Nr. 70—73, 108; Lettland Nr. Fl. 1—10, 11—14, 17—21, 22, 31—37; Liechtenstein Nr. Fl. 1—6, 7/8, 15/16, 24—33; Litauen Nr. Fl. 1—7, 18—20, 82—90; Luxemburg Nr. Fl. 1—4, 5—6, 7—15; Monaco Nr. Fl. 2—7; Montenegro Nr. Fl. 18—23; Niederlande Nr. 286, 430, Nr. Fl. 4/5, 9, 10; Norwegen Nr. 290, 298, 314, Nr. Fl. 1; Österreich Nr. 184, Nr. Fl. 12—31, 32—46, 47—52; Polen Nr. 280, 329, 366, 368, Nr. Fl. 1—9, 10—15, 18—23; Rumänien Nr. 1145, 1167, Nr. Fl. 1—3, 11—15, 32—34, 35, 36, 37, 38/39, 40, 41, 42, 43, 44, 45/47; Saargebiet Nr. Fl. 1—2, 3—4, 5—8, 9—11; San Marino Nr. Fl. 21—25, 42—52, 67; Schweden Nr. 238, Nr. Fl. 4—5, 6; Schweiz Nr. Fl. 3—11, 16—25, 26, 29—36, 37, 39—42, 43, 44; Serbien Nr. 233, Nr. Fl. 1—10, 16—20; Slowakei Nr. 104, Nr. Fl. 1—6, 7—9; Sowjet-Union Nr. 197, 357, 584—87, 590, 591, 595—98, 599—601, 643—651, 652, 656, 682, 690—92, 708—12, 799, 833, 846, 945, 959, 1205, Nr. Fl. 1, IX—XII, 2—5, 6—7, 8—9, 10—14, 15—18, 19/20, 22/24, 25—29, 30—32, 33—37, 38—47, 48, 49, 50—56, 57—61, 62—70, 71—79, 80—83, 84; Spanien Nr. 641, 763, D 30—35, Nr. Fl. 6—15, 30—35, 36—41, 42—45, 46—48, 52—54, 74—81, 82—92, 94—107, 122—128, 138, 147, 148, 150; Kanar. Inseln Nr. 2—4; Tanger Nr. Fl. 150—53; Tschechoslowakei

Nr. 501—503, 562, Nr. Fl. 1—3, 4—5, 7—14, 15, 16, 17—24; Türkei Nr. Fl. 1—5, 6—8, 9—11, 12—17, Fl. P. Zuschlag 1—29; Ungarn Nr. 623—25, 651—54, 672, 687—90, 695, 731—34, 735, Nr. Fl. 26—34, 35—44, 45—52, 61, 63, 78.

## Haben Sie schon gewählt? — Nun ist es aber höchste Zeit!

In Anbetracht des Umstandes, daß die MSG zu etwa einem Sechstel aus in der Ostzone wohnhaften Kameraden besteht, haben wir Herrn Oberbaurat V. Kammel in Ronneburg/Thüringen gebeten, bei der Vorstandswahl auch noch mitzukandidieren, und erhielten dessen bereitwillige Zusage ebenfalls, für die wir ihm auch an dieser Stelle herzlich danken. — Bitte, senden Sie Ihre Wahlpostkarte mit drei Namen der MSG-Vorstandswahl-Kandidaten zuverlässig bis spätestens 1. Mai als zum allerletzten Wahltermin, möglichst sofort, bevor Sie es etwa vergessen, an Kam. H. J. Schlieben, (24a) Reinbek bei Hamburg (die Adresse genügt so), damit die Wahl auch tatsächlich zustande kommen kann. — Die in DMS Nr. 2 und Nr. 3 mitgeteilte Kandidatenliste erweitert sich also auf

8. Oberbaurat V. Kammel in Ronneburg, Leiter der MSG-Gruppe „Bauten“.

## Aus dem Auslands-Freundeskreis (AFK der MSG)

Schweden: Herr E. B. Wehner schickt uns seine Übersetzung eines auf Seite 199 der Nr. 9 vom November 49 in der größten dortigen Fachzeitschrift „Svensk filatelistisks tidskrift“ erschienenen Artikels. Wenn uns MSG-Kameraden er auch nichts Neues sagt, weil wir ja alle korporativ dem „Internationalen Verband für konstruktive Philatelie“ durch unsere Zugehörigkeit zum „Ring für kulturelles Briefmarkensammeln“ automatisch angehören, so zögern wir doch keinen Augenblick, jenen Artikel auch hier zum Abdruck zu bringen, weil auf die Bestrebungen Herrn Professor Braun's gar nicht oft genug hingewiesen werden kann. — In seinem Begleitbrief schreibt uns Herr Wehner auch noch, daß auch in Schweden nach langem Hin und Wider betreffend das Motivsammeln seit Mitte vorigen Jahres sich dieses nunmehr sichtlich durchsetze; was auch wir mit unseren schwedischen Freunden sehr begrüßen.

„Das ist nicht nur hier im Norden das brennende Problem: Kultursammeln kontra orthodoxe Philatelie. Auch draußen in der Welt — ja vielleicht noch in höherem Grad — versucht man jetzt mit dieser Frage zurechtzukommen. — Der allerletzte Beitrag ist ein kleines Buch auf deutsch: „Konstruktive Philatelie“ von dem französischen Professor und Philatelisten L. Braun.. — Der Verfasser selbst nennt seine Arbeit „Ein Beitrag zur philatelistischen Volkserziehung“, und man gibt ihm gerne recht, daß das Kultursammeln oder — wie Professor Braun sagt — die konstruktive Philatelie von außerordentlicher Bedeutung für die Volkserziehung werden kann. Das Buch hat eine Botschaft an alle, nicht zum mindesten an die orthodoxen Philatelisten, und das ist die Hoffnung des Besprechenden (Cronsjö!), daß diese auch dazu kommen, darüber zu lesen. — Mit logischer Schärfe weist der Verfasser Mißstände im orthodoxen Briefmarkensammeln nach, ohne daß auf irgendeine Weise die Philatelie als Wissenschaft verringert (geschmälert, verkleinert) wird. Laßt mich ein kleines Stück zitieren, welches das ganze Buch in einer Nußschale gilt: „Die konstruktive Philatelie kann und will die Philatelie als Wissenschaft nicht ersetzen. Die konstruktive Philatelie ist eine volkserzieherische Bewegung, welche mit Hilfe der Briefmarkenkunde und des so viel verbreiteten Briefmarkensammelns die breite Masse zu höherer Bildungsstufe heraufheben möchte. Die Rolle der konstruktiven Philatelie im Vergleich zur Philatelie als Wissenschaft ist die des Lehrers im Vergleich zum Gelehrten. Der Lehrer kann zugleich Gelehrter sein, aber er braucht es

nicht zu sein und ist es auch meistens nicht. So erfüllt auch die „konstruktive Philatelie die Rolle eines Pädagogen (eine pädagogische Rolle), ohne sich dabei in das Gebiet der Philatelie als Wissenschaft zu drängen“ (siehe Seite 52/53). — Professor Braun drückt nicht die Augen zu vor den Schwierigkeiten, welche die konstruktive Philatelie zu überwinden hat. Er weist u. a. auf die wenige Literatur in diesem Fach hin und regt (schlägt vor) die Herausgabe einer „Philatelistischen Realenzyklopädie“ an. Am Schluß des Buches ladet er die Kultursammler der ganzen Welt ein, Mitglied zu werden in dem neugestarteten Verband für konstruktive Philatelie. Man kann nur hoffen auf Massenanschluß an die neue Bewegung und Glück wünschen dem energischen Leiter sowohl wie seinem Buch und dem ganzen Verband. Sicher kommen diese, um eine Mission zu erfüllen.“ —

### „Letzter Schrei“ für „Gummisammler“

Im neuesten Heft des „Philatelistischen Weltblatts“, wenn Sie es hätten, dann könnten Sie darin lesen, daß beim Weltpostverein in Genf eine Massenpetition vorliegt zugesandt vom Internationalen Feinschmeckerverband in Verbindung mit dem Internationalen Gummisammlerverband, demzufolge in allen dem Weltpostverein angeschlossenen Kulturländern in aller Welt die Gummierung der Briefmarken in je zwei für das betreffende Land besonders charakteristischen Geschmacksaromen gewürzt werden möge; das eine Arom für Damen und das andere Arom für Herren, und daß sämtliche Postwertzeichen-Schalterbeamten in Europa sowohl als auch in Übersee dienstlich verpflichtet würden, bei jedem Briefmarkenverkauf erst zu fragen, ob die verlangten Marken voraussichtlich von einer Dame oder von einem Herrn gelect würden. Der Internationale Gummisammlerverband macht dem Weltpostverein die Annahme des Antrages dadurch besonders reizvoll und verlockend, indem er dem Weltpostverein eine Verdoppelung des Sammlermarkenumsatzes garantiert. Und beide Verbände legen ein in voller Einmütigkeit ausgearbeitetes, volkskundlich außerordentlich interessantes Elaborat bei, in dem sie bereits auf die beiden für jedes Land in erster Linie in Betracht kommenden Aromen überzeugend hinweisen: schon diese Unzahl der Aromen ist verblüffend. — Überdies legt ein bereits weltberühmter, leider aber vorläufig ungenannt sein wollender deutscher Diplomchemiker eine Photokopie seiner Patentanmeldung zum Schutze des von ihm ganz kürzlich neugefundenen Verfahrens bei, von dem er schwören könne, daß es ihm zuverlässig ermögliche, auch bei bereits längst gewaschenen Marken das jeweils verwandte Gummierungs-Geschmacksaroma ganz zuverlässig und unzweifelhaft zu identifizieren; und zwar ohne vorher etwa das Markenbild überhaupt nur mit einem Blicke gesehen zu haben, versteht sich. Er hofft auch, dafür den „Nobelpreis für Philatelie“ zu bekommen. — Wir unsererseits sind dem, der Wissenschaft wegen, bereits an kompetenter Stelle nachgegangen und haben dort erfahren, daß zwar seitens aller Länder volles Verständnis für die Sammlermarken-Umsatzverdoppelungsmöglichkeit, gegen die auch der Weltpostverein in Genf keinesfalls etwas einzuwenden habe, besteht; daß aber dieser schwere Bedenken gegen die Annahme der Petition habe und einen Postwertzeichen-Schalterbeamten-Weltstreik durch sie heraufzubeschwören befürchte, der dann jene Verdoppelung auch automatisch illusorisch machen würde. — Jene von uns befragte zuständige Stelle wolle zwar, wie sie uns ehrlich versicherte, der endgültigen Entscheidung der Weltpostvereins-Generalversammlung keinesfalls etwa vorgreifen, aber diese Bedenken bestünden nun eben einmal. — Auch wir wollen ihr natürlich ebensowenig vorgreifen, meinen jedoch heute schon prophezeien zu können, daß die ganze Massenpetition samt dem Geschmacksaromen-Länderaufteilungs-Elaborat und samt der Patentanmeldungs-Photokopie und den unzählbaren Feinschmecker- bzw. Gummisammler-Autogrammen im Papierkorb des Weltpostvereins nicht genug Platz haben wird, sondern im Altpapierkellerlokal des Weltpostvereins zu Genf für immer verschwinden wird. Schade! — Wirklich schade? —

**Werben Sie bitte immer und überall für unsere Gilde!**